



Die Teichralle (*Gallinula chloropus*) „Unsere“ Afrikanerin

...und dies vor allem aus zwei Gründen: 1. Die Farben vom Schnabel und Stirn (rot und gelb zur Schnabelspitze hin) und die der Beine/Füße (grün) sind die Flaggenfarben vieler afrikanischer Länder. 2. Sie sind auch im tropischen Afrika zu Hause. Andere Lebensräume sind in Amerika und Eurasien. Ihr Zugverhalten weltweit ist sehr unterschiedlich. Man kann aber beobachten, dass Teichralen aus dem nördlichen Europa - also auch die aus Bremen - in West- und Südeuropa überwintern.



Foto: CommonsWikimedia

Teichralen beherrschen die hohe Kunst der **Schachtelbrut**: Ein Elternteil brütet schon auf dem zweiten Gelege (Nest mit Eiern), während sich das andere Elterntier noch um die Jungen der ersten Brut kümmert. Später helfen den Eltern die älteren Jungen der Erstbrut mitunter beim Füttern der ganz jungen Geschwister der Zweitbrut. Die Nester liegen zum Beispiel schwimmend als Halm/Blätterhaufen auf dem Wasser und werden von stabilen Wasserpflanzen gehalten. Das Gelege und ihr Revier wird von den Eltern mutig verteidigt. Vogelkundler berichten von Teichhühnern, die sogar weiter brüteten während ihr Brutteich mit Maschinen zugeschüttet wurde.

Bei ihrer Nahrung sind Teichralen nicht besonders wählerisch. Früchte, Samen, Wasserpflanzen, Nackt- und Gehäuse-schnecken, Insekten, auch Eier und Jungvögel anderer Arten gehören unter anderem dazu.

Teichralen leben an Gewässern aller Art mit dichtem Uferbewuchs. Oft findet man sie an städtischen Gewässern an belebten Orten, wohingegen sie in natürlichen Lebensräumen sehr heimlich sind: In Bremen sind Teichralen besonders einfach z. B. direkt am Wallgraben zu finden, aber auch in den Borgfelder Wümmewiesen oder im Blockland.



Foto: CommonsWikimedia Die typische Schnabelfärbung entsteht bei Jungvögeln erst mit zunehmendem Alter.

Mein Name

Klasse

erstellt von:

ROBIN WOOD